

„Das ist ganz gleichgültig, und wenn es Satans Haus selber wäre: Zeitvertreib, Vergnügen wollen wir haben, nichts weiter!“

„Gut gesagt, Marquis,“ riefen die beiden Andern und wollten, ohne sich an Weiteres zu kehren, die Schwelle überschreiten, als der Greis langsam näher schritt, und in feierlichem Tone ein einziges Wort aussprach. Die drei jungen Männer erblickten, und zwei von ihnen eilten schnell davon. Nur der Marquis blieb dem Alten gegenüber stehen, der ihn mit festem Blicke ansah.

„Nun ich trete nicht zurück,“ sagte er nach einer augenblicklichen Zögerung: „ich will mit der Braut tanzen.“

Die Braut war wirklich reizend. Sie lächelte stolz, als sie mit einem Edelmann tanzte.

Nach dem Tanze wünschte der Marquis seinem Wirthe Glück zum Besitze einer solchen Tochter.

„Es ist eine Verbindung aus Liebe, gnädiger Herr, und ich hoffe sie wird glücklich sein; denn sehet meine Tochter ist ja der einzige Trost meines Alters.“

Der junge Mann drückte bewegt die Hand des Greises und verließ das Haus, welches er so fröhlich gelannt betreten, in Träumereien versunken.“

Die beiden Männer sollten sich wiedersehen.

Es war die Zeit, wo Richelieu geäußert hatte: „Gebt mir zwei geschriebene Zeilen von einem Kanne, und ich bringe es so weit, daß er gehängt wird.“

Der Marquis von Hanau war Protestant, Hugenothe, wie man damals die Anhänger Luthers und Calvins zu nennen pflegte. In Richelieu's Augen war dieß das größte, das strafwürdigste aller Verbrechen. Der Marquis war ferner ein inniger Freund des unglücklichen Saint-Mars; dieß war ein nicht geringeres Verbrechen. Er wurde deswegen gefangen genommen, vor Laubardemont, den feilen, niederträchtigen Vollstrecker von Richelieu's Befehlen, geführt, und von diesem zum Strange verurtheilt. Nur wenige Augenblicke noch trennten das Leben des Marquis

von dem dunkeln Jenseits;“ der Henker legte schon Hand an sein Haupt, als er ihn wieder erkannte Zum ersten Male in seinem Leben zauderte, zitterte der Mann des grausamen Gesetzes und seine bebende Hand vermochte kaum, die Schlinge auf den Hals des Opfers zu schieben.

„Hoffnung und Muth,“ flüsterte er rasch dem jungen Mann in's Ohr, und dann — stieß er ihn in die Luft! —

In diesem Augenblicke lastete auf Richelieu's schwarzer Seele ein Verbrechen mehr. —

(Fortsetzung folgt.)

Riesfa, den 10. October 1850. Das erste Abonnement-Concert wurde gestern Abend hier zahlreich besucht; leider! aber mitunter durch zu laute Unterhaltung hier und dort gestört, so daß manches interessante Piano verloren ging. — Die vorgetragene Stücke neuerer Zeit waren gut gewählt und wurden, obschon mitunter schwerere Sätze darinnen vorkommen, zum Theil gut ausgeführt. — Vorzüglich sprach die concertirende Polonaise von Wittmann, und der originelle Schlittschuh-Galopp von Meyerbeer an, weil sie gut vorgetragen wurden; das Duett-Lied von Mendelssohn dagegen, kann durch Instrumental-Vortrag nicht so gut, als durch den Gesang, gegeben werden, wobei auch einige Blase-Stimmen etwas zu hart ausfielen. — Der letzte Rheinfahrtwalzer, von Labitzky, wurde auf Wunsch der Tanzlustigen, gefällig wiederholt. — Vielleicht bringen die nachfolgenden Concerte uns auch noch einige ältere classische Sachen von Mozart, Weber und anderen unvergeßlichen Komponisten! — Angerkennen ist gern, daß der Herr Concertgeber sich alle Mühe giebt, mit seinem Personale etwas Gutes zu leisten; und daher muß auch billigerweise für Riesfa die Forderung nicht zu hoch gestellt und zu streng bemessen werden. —

Kirchennachrichten von Riesfa.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis predigt in der Kirche zu Riesfa:

Herr Pastor M. Werther über Col. 3, 14—17.

Getanfte vom 27. September bis 10. October:

Ernst Richard, Christian Ehregott Wolf's, Maurermeisters in R., S. — Emil Oswin, Christian Traugott Voig's Gutsbes. in Mergendorf, S. — Amalie Therese, Karl Gottlob Hesse's, Steinarbeiters und ans. Bürgers in R., L. — Amalie Therese, Friedrich Ernst Thierbach's, Maurers in R., L. — Anna Marie, Karl Wilhelm Friedrich Stoy's Fleischhauermstrs. in R., L. — Franz Otto, Karl Friedrich August Große's Schneidermeisters. und ans. Bürgers in R., S. — Auguste Amalie, Johann Friedrich Ischäp's, Maurers in R., L. —

Beerdigte:

Franz Otto, Karl Friedrich August Große's, Schneidermeisters und ans. B. in R., S., 11 L. alt, am Schlagfluß. — Johann Gotthelf Schneiders, Gutsbes. in Bayda, S., 2 L. alt, am Schlagfluß. — Herrm. Gust., Karl Gust. Gröb's, Schneidergesellen in R., S., 8 M. 3 L. alt, an Krämpfen.